



**Digitization of the scientific library of the  
State Museum of Natural History of NAS**

Krebs Karl Friedrich Bruchstücke aus dem Pflanzen Reiche der Wald.  
– 3-te Theil. – [o. s.], 1859. – 125S. mit 50 iluminirten Zeichnungen.

Download a copy of the book from the site:

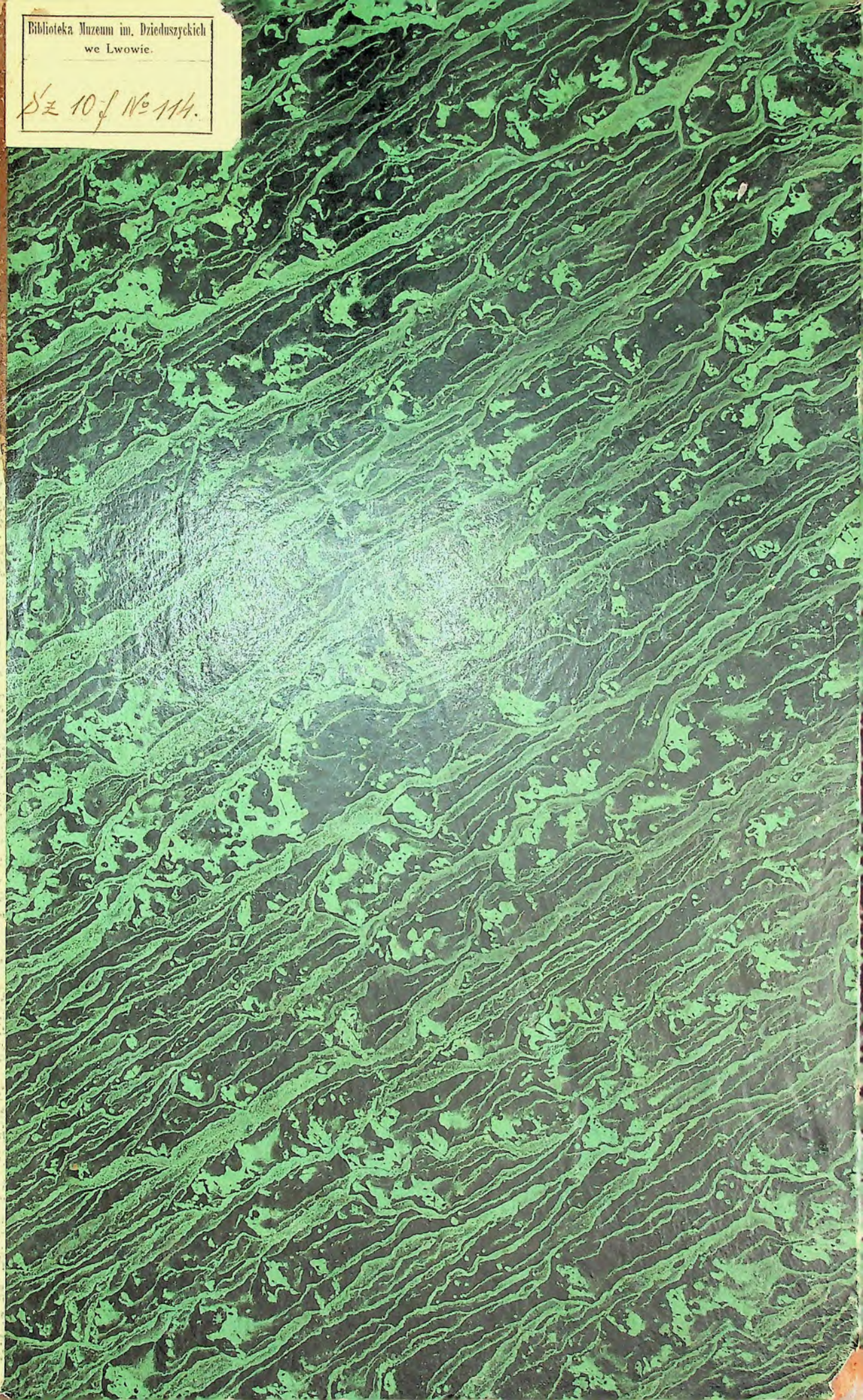
<https://libsmnh.com.ua>

Permanent link to the book page:

<https://libsmnh.com.ua/books/krebs/>

Biblioteka Muzeum im. Dzieduszyckich  
we Lwowie.

Śz 10 f. № 114.



Nr. inwentarza

A - 1285.

# Bruchstücke

aus dem

## PflanzenReiche.

### Der Wald.

eine Sammlung mit 50 illuminierten Zeichnungen.

von

Carl Friedrich Krebs.

dritter Theil.

1859.



Sehr geehrte und Exzellenz der K. K. Hofkammer  
Sr. Excellenz.

Herrn Wladimir Grafen Dzieduszycki  
in unterthänigster Hofungst gesehnet.

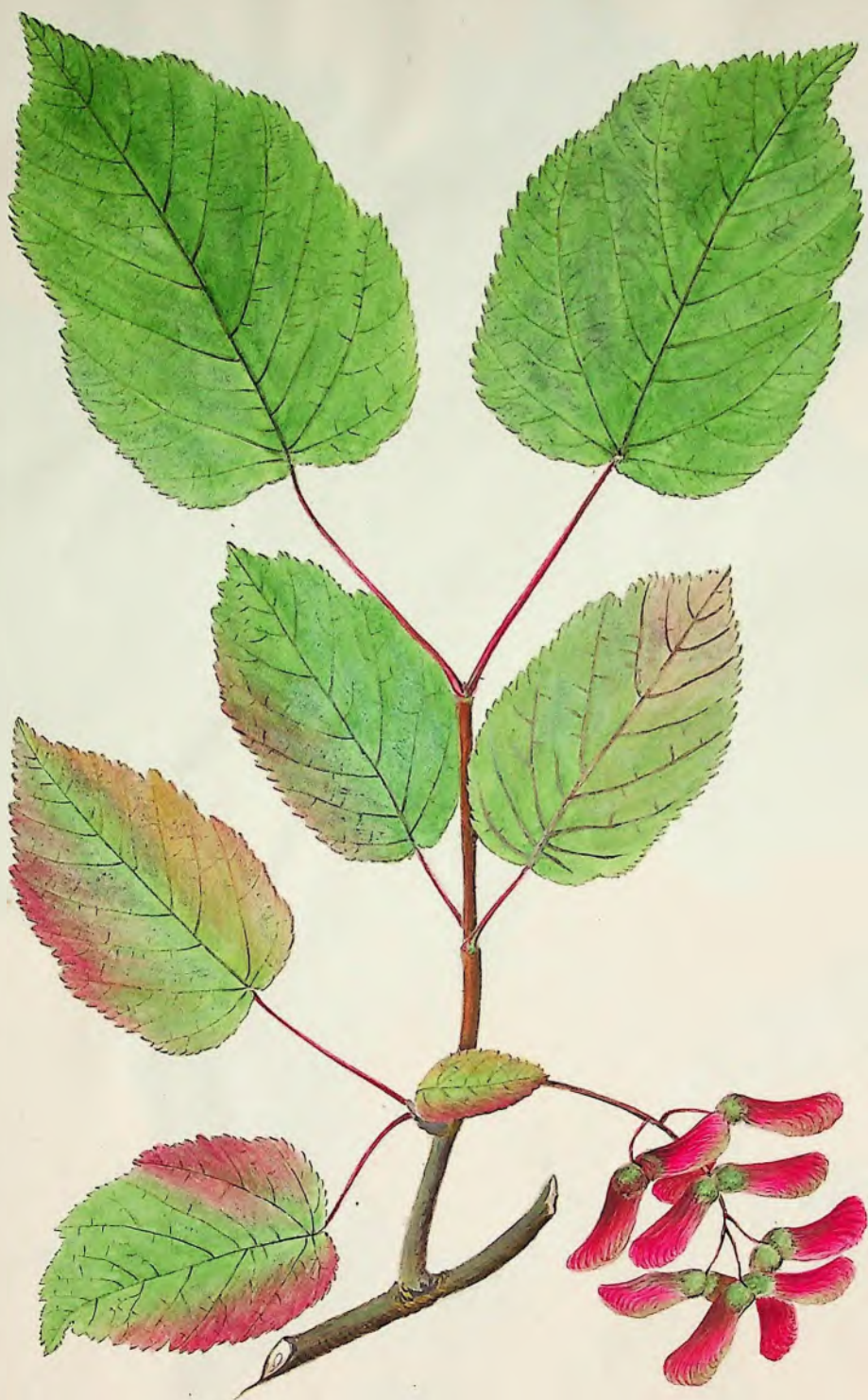


*Acer campestre.*  
klas: 23. Ord: 1. Lin:

*Klon Rozewowy.*



*Acer montanum.*  
klass. 23. C. & L. Willd.



*Acer, rubrum.*

*klass: 23. Ord: 1. Lin:*

---



*Acer, pseudoplatanus.*  
klas: 23, Ord. 1. Lin.

*klon javor*



*Aesculus hippocastanum.*  
klass: Y. Ord: 1. Lin:

Karsten



*Berberis vulgaris.*  
Clas. C. Ord. 1. Linn:

*Spina di caprioglio*

*Berberis xyocajny.* —  
 (Tiroasimica)



*Betula alba.*  
 Klapp. 21. Ord. 4. Linn.

*Betula nana*  
*Betula pubescens* Ehrh.



*Carpinus, Betulus.* Linne  
klass. 21. Ord. 7. Lin.

Grab *prospitig*  
Der *gemeine* Wirt, Kiefer



*Carpinus, ulmiifolia.*

klass. 21. Ord. 7. Willd.



*Cornus mascula.*

*C. Dren.*

klass. 4. Ord. 1. Lin.



*Cornus, sanguinea.*  
klass: 4. Ord: Lin:

*Deren' Iwidwa.*



*Cornus alba.*  
Blatt: 4. Ord: 1. Linn.



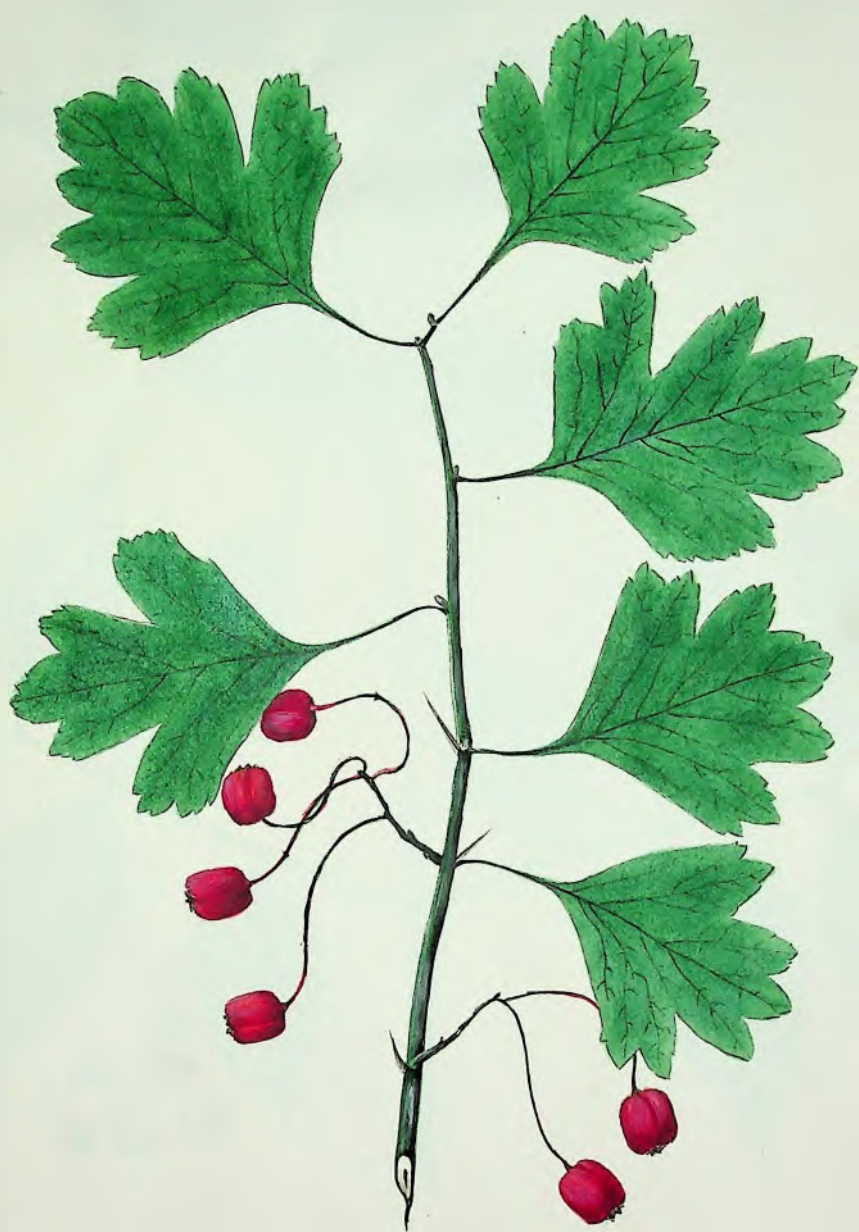
*Corylus, avellana.*  
klass: 21. Ord: 8. Lin:

*Lezozyna poppolita*



*Crataegus, oxyacanthifolia.*  
klass: 12. Ord: 2. Lin:

*Glog*



*Crataegus, oxyacantha.*

*klass: 12. Ord: 2. Lin:*

*Blög porpobily*



*Euonymus europaeus verrucosus.*  
klass: 5. Ord: 1. Lin:

*Taxmélina porzotila*  
 ( bradawkowala )



*Evonymus. europaeus.*  
 klass: 5. Ord: 1. Lin:

*Taxmüelina porphyla.*

*Evonymus vulgaris.*



*Fagus. Castanea, vesca,*  
*klass. 21. Ord. 7. Willd.*



*Fagus, sylvatica.*  
klass: 21. Ord: 7. Lin:

*Bark porpöly*



*Fraxinus excelsior.*  
*Tab. 23. ord. 2. Linn.*  
*Jenion porpolitely.*



*Hedera helix.*  
Klapp. 5. Ord. 1. Linn:

*Blumens porpolly-*



*Humulus, lupulus.*  
*Класс: 22. Порядок: 5. Линн:*

*Хмель хмельный.*



*Juniperus communis.*  
Heuf. 22. ord: 13. Linn:

*Tatowica pospolita*



*Lonicera tatarica.*  
Blatt: 5. End: 1. Linn:

Wiciokrzew



*Pinus. Abies.*  
*Класс: 21. Ord: 8. Linn:*  
*Точка утолщения albo biata*



*Pinus Larix.*  
Blasp. 21. Ord: 8. Linn:

*Modren froppolity*



*Pinus. Picea.*  
 Kl. 3. R. 1. Ord. 8. Linn:

*Sosna.*  
*Swiech albo smerek*  
*Swiech pospolity*  
*Tocka czerwona*  
*Smereka*  
*Swiech Krajowy*



*Pinus sylvestris.*

Klass: 21. Ord: 8. Linn:

*Loma purpurella*

*Pinus Cembra.*

Klass 21. Ord: 8. Linn:

*Acetryna.* —



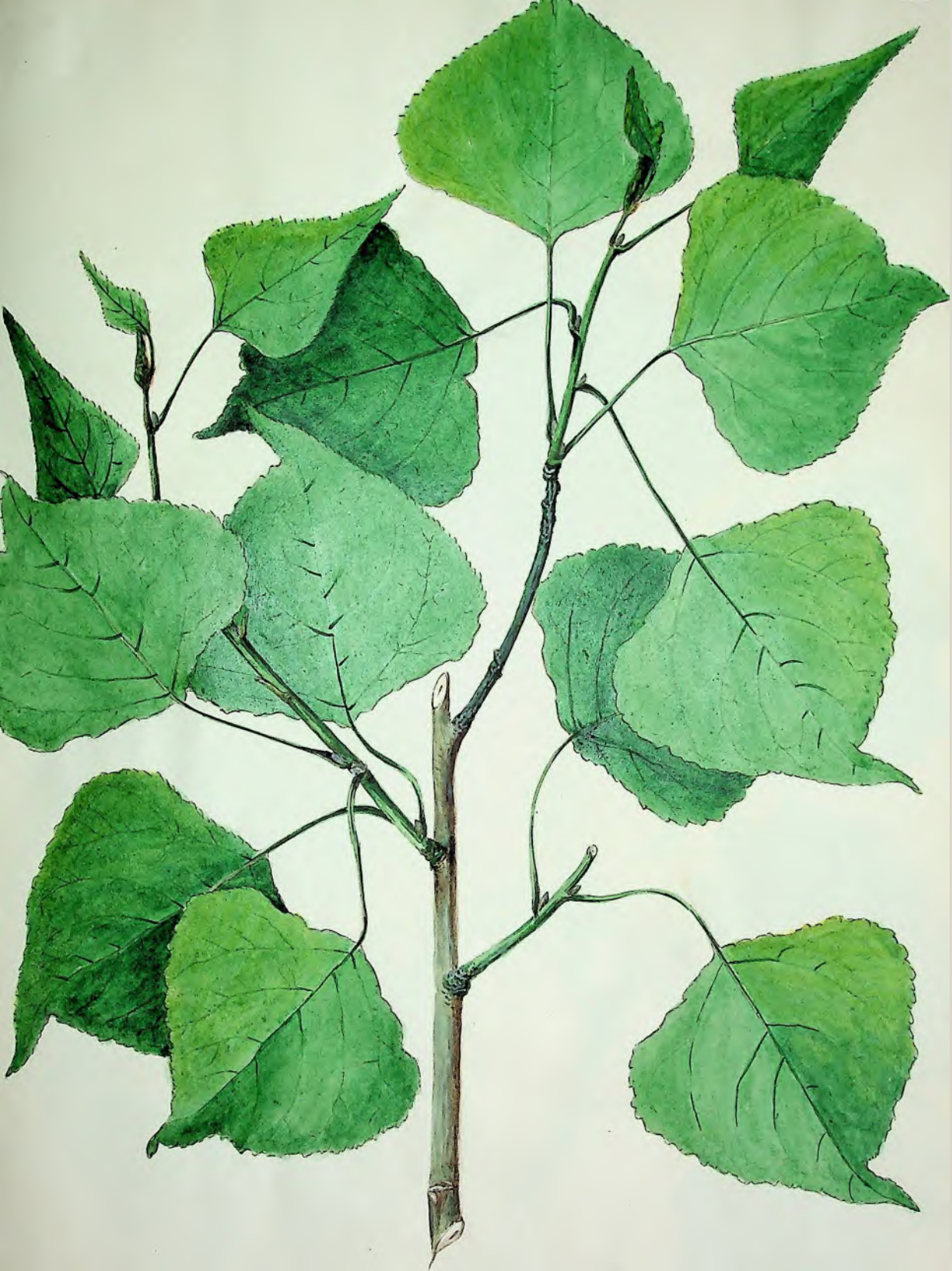
*Populus alba.*

Kleinf. 22. Ord. 7. Willdenow.

*Topola biata albo rubra, biatodren.*



*Populus balsamifera.*  
Klapp: 22. ord. 7. Linn:



*Populus dilatata.*  
Blasp. 22. Ord. 7. Lin.



*Populus tremula.*  
*May B. 22. and 1/2. Linn.*

*Popula virka*



*Prunus padus.*  
*Blaf. 12. and. 1. Linn:*

*Sлива oxeremcha*  
*albo kercijka.*



*Prunus avium*,  
 Blatt 12. Ord. 1. Linn.

*Sлива ави́ня.*

*Prunus spinosa*,  
 Blatt 12. Ord. 1. Willd.

*Слива Ларн альба*



*Pyrus sylvestris.*  
 Hef. 12. D. 4. Wild.

*Pyrus pyraeaster.*  
 Hef. 12. D. 4. Wild.

*Gruska lesna.*



*Quercus. robur.*  
*Keap. 10. Ord. 1. Linn.*

---

*Dab szypułkowy.*



*Rhamnus cathartica* <sup>ca.</sup> ~~xxx~~  
klass: 5. Ord: 1. Lin:  
*Szasklask prospolitik*



*Rhamnus. frangula.*  
 klass. 5. Ord. 1. Lin:  
*Szachtak kruszyna.*



*Rhus. cotinus.*  
*Klapf. 5. Ord. 3. Linn:*

---



*Robinia pseudoacacia.*

klas: 1<sup>st</sup>. ord: 4. Lin:



*Salix fragilis.*  
Flap. 22. var. 2. Linn.

*Wieriba Ruscha*

*Salix caprea.*  
Flap. 22. var. 2. Linn.

*Wieriba Iwa albo palmowa.*



*Salix pentandra.*  
Blaf. 22. Ord. 2. Linn:

Wierba laurona  
albo Loxina



*Salix vitellina.*  
Blaf. 22. Ord. 2. Linn:

Wierba biat  
srebrna albo  
pospolita



*Sorbus aucuparia.*  
 Aufß. 12. Unt. 3. Linn.

*Sorbus aucuparia*



*Tilia europaea.*  
BlayB: 13. Ind: 1. Linn.

*Lipa prospolita.*



*Ulmus, campestris.*

*klass. 5. Ord: 2. Lin:*

*Wiaro pospolitny*



*Ulmus, suberosa.*  
*klass: 5. Ord: 2, Wille.*



*Ulmus sativa.*  
Clas: 5. Ord: 2. Linn.



*Viburnum. lantana.*  
 Klaf. 5. End. 3. Linn:

---

*Kalina*



*Viburnum Opulus.*  
 Klapp. 5. Ord. 3. *Sinn:*

*Kalina prospolita*

*Acer campestre.**Feldahorn.*

Der Baum wächst gern auf lockern Auen, und sieht mit einem jeden Boden wohl, nährt ein mittlere Saft und Stärke, ist für den Kocht und als Brennholz nutzbar, sein Holz ist weiß, und so lang es jung ist so ist der mittlere Theil des Stammes zähe, so daß es lathe Rufen, Einbreuen, und dergleichen Arbeiten darauf verfertigt werden, der Baum wird im Herbst gesammelt, und gesägt, wenn derselbe im künftigen Frühling aufgehen soll.

*Acer montanum.**Bergahorn.*

Der Baum wächst in jedem gebirgigen Boden zinselnd spärlich, in diesen Wäldern wächst derselbe nicht so hoch, aber einzeln nährt er ein beträchtliche Saft und Stärke, ist für den Kocht als Brennholz nutzbar, der Baum wird im Herbst gesammelt und gesägt, aus dem Saft wird ein guter Syrop bereitet, die Rinde ist zusammengeknüpft, wird getrocknet und zerhackt, wird auf zu Asche gebraucht, und in bösen ungesunden Ständen eingesetzt, wo selbige gute Dienste leistet.

*Acer pseudoplatanus.**Spitziger, oder gemeiner Ahorn.*

Der Baum ist einer der schönsten Bäume zum Ansehen der Auen, wächst in jedem Boden gleich gut auf, namentlich in zu feuchten, für den Kocht fast selbigen den Nutzen daß er sehr spärlich brennend, und eine beträchtliche Saft und Stärke nährt, sein Holz ist weiß, zinselnd fest, leicht, läßt sich sehr leicht und gut bearbeiten, wird von Tischlern, Kunstlern, und Instrumentenmachern gesägt, und von

arbeitet, liefert eine Menge Traubenholz, das Baum wird im Herbst geschnitten und gesägt, wird selbiger im saßsigen gesägt. So gesägt er oft künftiges saßsige auf, und da man sehr wenig in dem die ganze Zeit über sehr viel Baume erntet, das Baum durch nicht länger als einen halben Zoll tief in die Erde gebracht werden, das Baum ist bis im Herbst im vollen Saft, und einen Zucker gibt glänzende persischen in Amerika, der saßsige Saft wird gekocht oder alle Zeit zu der dicken eines Syrops, alsdann an einen kühlen Ort aufgestellt wo er sich in krystallen und Zucker verwandelt, dieser Zucker ist braun, leicht, und hat nur  $\frac{2}{3}$  Theil Süßigkeit gegen den weißen, löst sich auf nicht so leicht auf als der weiße, ist aber zu allem brauchbar, und wird im Traubenerkrankheiten außerordentlich gelobt.

### Acer rubrum.

Rothblühender Ahorn.

Ist ein Baum, dessen größte Höhe selten mehr als 10 Ellen erreicht, wächst fast in jedem Boden schnell heran, hat für den Saft nur als Reisholz seinen Nutzen, wegen seines bündigen Baumanfluges und Elates. Der gewöhnliche der Baum auch Kummerb, und Anfangs Herbst einen schönen Anblick, und verdient daher in den Gärten eingepflanzt zu werden.

### Aesculus hippocastanum.

grecina Lobkistania.

Dieser grüne Baum, ist nach der Meinung Linnées im Jahr 1500. aus Asien nach Europa gebracht worden, und jetzt klimatisirt ist, dient vorzüglich Alleem zu bepflanzten, selbiger Baum könnte für den Saft nutzbar sein, indem er im Winter nicht stirbt, und in einem mittelmäßigen guten Boden, nur nicht zu feucht,

sehr gerne und schnell zu einem bedeutenden Saft und Stärke heran  
wächst, wird und zierlich gutes Erzeugnis liefert, der Baum  
wird im Herbst gesammelt und auf zugleich 12 Zoll tief in die  
Erde gebracht, am besten gleich da wo selbiger für die Zukunft  
stehen soll, dann mit dem anpflanzen von Ort zu Ort, hat es  
sich bewährt, indem die Saugwurzel gerade und tief in die Erde  
geht, daraus kommt selbiger ansehnlich, der Baum selbst  
in die Höhe, sondern mehr in die Breite wächst, die Kräfte  
groß, mit einem anderen groben Nierenförmig von klein, geben  
ein sehr gesundes Futter für die Gase, und in Dachsen, wo die  
Bischofszucht einen reichlichen Zufluss der Landessäfte ausweist, wird  
zu dessen Gebrauch der Baum häufig angepflanzt, auch ist die  
Kräfte groß, für die kranken Pferde ein gutes Futter und Medi-  
zin, die Rinde hat eine zusammenziehende Kraft, und man kann  
Ebenfalls schreiben ihr die Wirkung der China zu, es ist  
ein der besten Medizin zum abführen der Harnen, ist aber  
zu einem anderen sehr vorteilhaft.

### *Alnus glutinosa.*

gemeiner Eichen, oder Eiche.

Einiger Baum liebt einen feuchten oder moorigen Boden, wächst oft  
ein Saft von 50 Ellen, und 1 Elle im Durchmesser, im Niedrigen, an Flüssen,  
und Flüssen, ist es einer der nützlichsten Bäume, liefert ein gutes  
Material zu Schiffbau, ein wenig gutes Erzeugnis, und gute  
Kohlen, sind von Tischlern und Schnitzern gerne verarbeitet, wenn  
der Baum einen gewissen Saft erreicht hat, wird der Gipfel abgeschnitten,  
dadurch wächst derselbe ein bedeutende Stärke, seine Äste  
den gewöhnlich alle 5 Jahre abzuhauen, und geben ein wenig Holz,

nach seiner abfallenden Pflanz, selbigen aus dem alten Stamm wieder aus,  
und wächst sehr schnell neu an, sein höchstes Alter ist gewöhnlich 60. Jahre,  
seine Pflanz werden gewöhnlich in 25 bis 40 Jahren gepflanzt, seine  
Anpflanzung geschieht am besten aus jungen Aufzügen, die Linder sind  
zuerst schwachfarbig, so wie sie zum Graben der Erde gebraucht.

### *Berberis vulgaris.*

gemeiner Lerchensbaum.

Dieser Baum wächst gewöhnlich zu einer Höhe von 5 bis 6 Ellen neu an,  
wird in Deutschland hier und wieder wild angetroffen, nimmt mit dem  
schlechtesten Boden verlieb, wächst sehr schnell, liefert eine junge  
Linde als gutes Baumaterial, läßt sich sehr leicht durch die  
Zersplitterung seiner Ästchen, und durch Stacheln verwunden, aus dem  
Baum wird ein Saft gezogen, welcher dem Zitronensaft in nichts  
nachsteht, das grobe Holz, wird wegen seiner schönen gelben Farbe  
von den Tischlern zum Auslegen von Fingerringen gebraucht,  
wenn auf die Spitze einer gelben Linde aufgesetzt, leuchtet stark.

### *Betula alba.*

gemeiner weißer Eichen.

Dieser Baum ist allgemein bekannt, erreicht in Zeit von 40 bis 50 Jahren  
eine Höhe von 20 bis 30 Ellen, ab dann fängt er an abzustehen, lebt in  
sandigen Boden, sein Holz ist weich, und im Stamme sehr zäh, ist  
für den Forst ein wertvolles Baum, liefert ein gutes Baumholz  
und gute Kohlen, ist zu Wagen, Tischler, und Tischlerarbeit sehr  
brauchbar, aus diesem Baum ein mittelmäßiges Baumaterial, pflanzt  
aus abgestammelten alten Stämmen wieder aus, und wächst sehr schnell neu an, seine  
Anpflanzung geschieht aus dem Aufzügen, oder aus Sämlingen, welche im Herbst  
gepflanzt sind, der Baum wird nur abwechselnd durch die Erde gebraucht,

auf der Rinde wird Feuer bestrichen, die äußere rinde Rinde ist voll Gummi, welcher an Geruch und Geschmack dem Balsam Peruvianischen nicht nachsteht, die rinde Rinde im Wasser gekocht, ist ein gutes Medikament für den nicht unregelmäßigen Stuhlgang, der kleine rinde Rinde für hemorroiden, die Rinde giebt einen der stärksten Saugen, aus dem Saft wird durch Gährung unmittelbar Sarsaparilla ein vorzügliches Symplicium erzeugt.

*Carpinus betulus.*  
grüner Hainbuche.

Ist ein Baum welcher mit jedem Boden vortreflich wächst, und in Zeit von 25 bis 30 Jahren einen Stämm von 20 bis 25 Ellen erreicht, und öfters findet man welche im Durchmesser 12 bis 24 Zoll fassen, ist für den Feuertisch vortreflich, besser Baum, liefert sehr gutes Brennholz, gute Kohlen, sein Holz ist weiß, und fest, wird deswegen zu hydraulischen, und Pumpenarbeiten mit großem Vorteil verwendet, wird meistens aus dem Baum gewonnen, welcher im Herbst gesägt wird, als Baumaterial ist es nicht auswendbar, theils wegen seiner Feinheit, theils wegen der die Rinde zu genau an, der Baum eignet sich sehr gut zu Galerien, welche sehr dünn sind, aus dem Saft, welcher aus den abgefällten Stämmen im Frühling fließt, durch Siedung in mäßigen Wasser, wird eine Farbe bereitet, welche dem Gummi Lacca sehr nahe kommt.

*Carpinus ulmifolia.*  
Hainbuche mit Rindenblättern.

Dieser Baum wird fein und wächst in den Büschen angetroffen, sieht mehr einem Strauch ähnlich als trockenem Boden, wächst schneller und stärker als der *Carpinus betulus*, giebt ein gutes Baumaterial, indem die Rinde nicht so leicht braun wird, ist sehr zähe, wächst seine Blätter im Herbst zeitig ab, wird aus dem Baum gewonnen, welcher im Herbst gesägt wird.

*Cornus mascula.*Gartringel, oder Kornelkirsche.

Ist ein Strauch, welcher auf feuchten nördlichen Erhebungen wächst, erreicht eine Höhe von 6 bis 7 Ellen, und man findet oft Büsche welche 7 bis 8 Zoll im Durchmesser haben, sein Holz ist weiß und sehr fest, weshalb, bei zu großem Arbeit, wird aus seinen Zweigen gemacht, dieser Strauch sieht sich vorzüglich zu Hyalinen welche außerordentlich dauerhaft sind, seine Zweige werden theils in Zucker eingemacht, theils auch als Beeren eine Fruchtwein bereitet, wenn die Zweige erst abgetrocknet und dann eingezogen werden, können selbige als Oliven gebraucht werden.

*Cornus sanguinea.*rother Gartringel.

Dieser Strauch wächst in Wäldern auf einem nördlichen feuchten Boden häufig wild, erreicht in Zeit von 5 bis 6 Jahren eine Höhe von 6 bis 8 Ellen, sein Holz ist weiß, und sehr fest, sehr, liefert als Reisholz ein gutes Brennmaterial, dient mit seinen feinen Wurzeln feuchtem Boden zu befechtigen, seine Blüthen im Frühsommer sind den Eichen sehr angenehme.

*Cornus alba.*Gartringel mit weißen Früchten.

Ist ein Strauch, welcher eine Höhe von 3 bis 4 Ellen erreicht, lebt einen längeren nördlichen feuchten Boden, wird durch seine Wurzelzweige und auch Stöckchen gemacht, sein rothes Zweige eignen sich vorzüglich zu Korbflechter Arbeit, wegen seiner schönen Aussehen wird dieser Strauch in den Gärten gepflanzt, vorzüglich dient dieser Strauch moosartigen Boden sehr zu waschen, indem seine Wurzel durch ihren tiefen Teil in kurzen Zeit den zusammenhängenden feuchten Boden befechtigen.

## *Corylus avellana.*

*germanischer Haselnuß.*

Ist ein Strauch, welcher in Zeit von 6 bis 7 Jahren eine Höhe von 8 bis 10 Ellen erreicht, liest man Früchte mit Haut sowie schon reife Früchte, für den Frucht ist es ein sehr nützlicher Strauch, er liefert sehr gute Kerne für die Vögel, eine ungarische Holz als gutes Brennmaterial, wird auch basten und weiswollenen durch seine Früchte gewonnen, welche im Herbst geerntet werden, aus den Früchten kann man auch Cacao Chocolate bereiten werden, ein Pfund Früchte liefert ungefähr 2 Pfund Öl, welche man Mandelöl sehr kommt.

## *Crataegus oxarolus.*

*Azarol oder Weißdorn.*

Ist ein Baum, welcher in den Wäldern sich und wieder aufzutreiben wird, erreicht eine Höhe von 12 bis 15 Ellen, stamm über 10 bis 12 Zoll im Durchmesser, liest man Früchte mit Haut sowie schon reife Früchte, wird aus den Früchten gewonnen, welche im Herbst geerntet wird, aber sehr schwer zu reifen, sein Holz ist weiß und sehr hart, wird von den Bauern sehr geachtet, und gerne verarbeitet.

## *Crataegus oxyacantha.*

*gemeiner Weißdorn.*

Ist ein Strauch, welcher eine Höhe von 9 bis 10 Ellen erreicht, man trifft auf Bäumen an, welche eine Höhe von 10 bis 14 Ellen und 12 Zoll im Durchmesser haben, aber eine selten, kommt fast mit jedem Baum vor, sein Holz ist weiß und sehr hart, wird von den hydraulischen und Bauern sehr geachtet und geachtet, der Strauch eignet sich sehr gut zu Heilkräutern, und die selbigen durch das brennende sehr leicht zu gewinnen, aus seiner Holz man sehr leicht sehr zu gewinnen, wird auch basten aus den Früchten gewonnen.

*Corymus europaeus.*  
gummiar Spindelbaum.

Ist ein Strauch, welcher wenn er einzeln steht, eine Höhe von 10 bis 12 Ellen erreicht, und öfters 4 Zoll im Durchmesser hat, wächst genau an feuchtem Orte, sein Holz ist gelb, sehr fest, und zäher, welches dem Eichenholz sehr gleicht, wird von den Franzosen, und Spaniern sehr geschätzt, und zum Auslagern verschiedener Arbeiten gebraucht, giebt sehr gute Zeit, ist frostlos, die Samenkapseln gut zu essen, zu zucker zu kochen, und nicht gekaut vertreibt die Läuse, aus dem aus dem Samen eine Öl zu einem braunen gepreßt werden.

*Corymus europaeus verrucosus.*  
warziger Spindelbaum.

Dieser Strauch wächst in den Gebirgen häufig wild, erreicht eine Höhe von 2 bis 3 Ellen, wegen seiner schönen Früchte wird dieser Strauch in den Gärten angepflanzt, seine Früchte und Samenkapseln haben denselben Nutzen wie das gummiar Spindelbaum.

*Fagus castanea vesca.*  
Maronbaum, äßl. Kastanie.

Dieser Baum wächst in den wärmeligen Europa wild, und erreicht eine zierliche, lichte Höhe und Stärke, liebt einen guten fetten trockenen feuchten oder feuchten Boden, seine Blätter haben dem Baume eine sehr schöne Aussehen, sein Holz ist sehr fest und hart, wird nicht leicht von den Würmern angegriffen, und faul nicht leicht, in einer guten Mittelmäßigkeit und Mäßigkeit gepflanzten Lage, wächst der Baum sehr gut, indem er 12 bis 16 Grad Rom. Frost liebt, ist frostlos, seine Früchte sind sehr gut am besten aus dem guten Saft, den, welches dem Winter im Sande verwahrt werden, so zeitig als es nur im Frühjahre die Witterung erlaubt, werden selbige an den Ort ihrer Bestimmung gelegt.

Fagus sylvatica.  
rotte Eiche.

Junges Baum wächst in den Wäldern von mittel Feucht oder feuchig wild, liebt einen Boden mit Sand, wenigsten feuchten Boden, vorzuzieh aus feuchtem Sande, und ist stark, und ein alter, über 100 Jahre, von anfang bis zum 10<sup>ten</sup> und 12<sup>ten</sup> Jahre wächst der Baum langsam, aber alsdann desto schneller, sein Holz ist rotflüchtig, sehr zäh, für den Fagot ist es ein sehr nützlicher Baum, liefert das beste Baumaterial und die besten Kasten, ist vorzüglich zu Wagkarbau, wird sehr gerne und viel, vortheil zu hydraulischen Maschinen, und Tischlararbeiten verwendet, die Vermauerung geschieht am besten aus den Stücken welche im Grobsten und Gekörnten ausgeführt werden, die Stämme geben ein gutes Futter Eisen zu mästen, auch wird aus den Stämmen ein gutes Öl gepresst.

Fraxinus excelsior.  
gemeine Esche.

Junges Baum ist fast durch ganz Feucht in allen Wäldern anzutreffen, er liebt einen feuchten mit Sand wenigsten Boden, wo er nicht bade, tunde sehr und ist stark vorzuzieh, wächst ziemlich schnell, sein Holz ist weißlich gelb, glänzend, und sehr fest, ist für den Fagot ein sehr nützlicher Baum, wird vorzüglich zu Wagen und Tischlararbeiten verwendet, liefert ein gutes Baumaterial und gutes Baumholz, wird aus dem Baume gepresst, welches im Grobsten gefügt wird, aber nicht das Beste für die Aufguss, die Rinde besitzt eine starke zusammenziehende Kraft, selbige in Wasser gekocht, und mit Eisenvitriol versetzt, giebt eine sehr scharfe Tinctur, die jungen Zweige in Essig gekocht ist ein gutes Mittel in Zerknung, so man kalten Flüssigkeiten aussetzt, noch ist zu bemerken, daß, sollen Eschungen anzutreffen sind in Eschen / Stäben, oder über Eschenblätter hängen, oder unter selbigen hängen.

*Fledera helix.*gammeler Lappan.

Ist eine schwächere Pflanze, welche sich nur in ihrer Höhe sehr befindet, kleine Bäume und Felsen erreicht, in kalten Climates bleibt selbige klein, aber in mittel Lungen selbige fünfzig und ätzig in den Bäumen wächst, ganze Felsenstücke und die größten Bäume bis in ihre Krone klettert, und öfters wieder bis fast zur Erde herabsteigt, durch ihre fast immer grüne Blätter sehr stark einen sehr ansehnlichen süßen Geruch, blickt gewahrt, aber doch wie absteigt, wo selbige fünfzig wächst, der Bäume schädlich ist, das Gummi welches an alten Stämmen gefunden wird, hat einen starken unangenehmen Geschmack, wenn es aber ausgetrocknet wird einen balsamischen Geruch verliert, die häufigsten wunden Lappan und Felsen.

*Humulus lupulus.*gammeler Lappan.

Ist eine Kletterpflanze, welche an feuchten Orten in den Bäumen fünfzig wächst, liebt einen feuchten mit Sand und Erde vermischten Boden, wächst in einem Jahr eine Höhe von 10 bis 15 Ellen, ist eine für die Landwirtschaft sehr nützliche Pflanze, die Samenpflanzen werden zum Einbau gebraucht, und dessen zu diesen Zwecken in verschiedenen Provinzen in eigenen Plantagen gezogen und gepflegt, wozu eine offene und warme, gegen Nord und Ostwind geschützter Lage nöthig ist, dabei ist die Pflanze sehr leicht seine Samenpflanzen zeitig reifen, die Samen welche die Samen können daher sehr leicht offen, damit der Staub oder das Mischel welches die Bäume umgibt nicht abfällt, auf einen leichten Boden sehr gut gedeiht, und gut eingezogen bis zu einem reifen, Professor Gmelin bemerkt, daß die Blätter als Unkraut in verschiedenen Theilen, so wie

nur in Podagra gute Dienste leisten, aus den Rauten kann wenig Nutzen sein, grob aber sehr festes Geflecht vorfertigt werden.

### Juniperus communis.

gewisser Kiefernholz.

Ist ein Strauch, welcher nicht sehr von 4 bis 8 Ellen wächst, in den kältesten Landen findet, wenn salziger gepflanz wird als Baum öfters nicht sehr von 12 Ellen und darüber wächst, im Winter oft 10 bis 12 Zoll fest, giebt also einen sehr vortheilhaften Material zu einem Tischlerarbeiten, hat ein gelbröthliches Holz, welches sehr fest ist, und von den Thieren nicht leicht angegriffen wird, wird zu den Nadelholzarten gezählt, geößert aber nicht, blüht zu den Baccalen. Das Holz, Laätter, und Früchte, geben ein gutes Öl, welches in aufstehenden Krankheiten, der Entzündung vom Harntrichter, und reinigt das Blut, die Früchte großartig und sehr nützlich unter das Futter gereicht, ist den Thieren sehr zuträglich und gesund, das Saft von dem Baum ist bekanntes Gummi Sandaraca.

### Sonicera tatarica.

weißblühende Leuzopha.

Ist ein Strauch, welcher an felsigten steilen Erhöhungen in den Thälern zu finden und wächst, nicht mit jedem Boden, wächst nicht sehr von 3 bis 6 Ellen, wird wegen seiner im Frühling reichlich weißen Blüten in den Gärten angepflanzt, auf einen sehr diesen Strauch sehr gut zu kleinen Thieren, indem seine Wurzeln sich nicht überbreiten, seine Früchte Lagenen gewaltig.

### Pinus abies.

Kiefer, auf Bergaden zu finden.

Dieser Baum findet man sehr häufig mit Eisen und Sand, meistens in gebirgigen Landen, wächst nicht sehr von 60 bis 80 Ellen, sein Holz ist sehr gelblich weiß, oder braun, leicht, und voll von Saft, lässt sich sehr

läuft durch den Aufzug aufsteigen, indem seine Stämme mehr geradlinig  
aufstehen, ist für den Kopf ein vortheilhafter Baum, liefert gutes  
Baumaterial, Brennholz, und gute Kohlen, aus dem Saft wird das  
Fay bereitet, aus dem Stämme, welche zuvor mit Asche gedunstet worden,  
wird das vortheilhafte Baumgummi, und Fleischerbaiten verfertigt.

## *Pinus Larix.*

Larix. Fichte, oder Fichtbaum.

Pinus Larix liebt einen kühlen guten trockenen Boden, wird unter  
der Nadelholzgattung gezählt, wächst aber den Winter über seine Blätter ab, erreicht  
eine Höhe von 40 bis 50 Ellen, und öfters 24 Zoll im Durchmesser, fängt die  
jüngsten Stämme im Winter an, sein Holz ist entweder braunroth, oder gelb,  
weich, zersert und hart, ist für den Kopf ein vortheilhafter Baum, er  
wächst sehr schnell, und schlägt von alten abgefallenen Stämmen wieder aus,  
liefert das beste Baumaterial, im Stämme wird er sehr weich, und verfertigt  
fast zu Stein, giebt gutes Brennholz und gute Kohlen, das Saft,  
welches an heißen Tagen von selbst, oder durch einen Schnitt herausfließt,  
ist gelblich und gall, durch die Länge der Zeit wird er citronengelb, süß, ist  
unter dem Namen Bignon bekannt, und liefert denselben Saft, wie  
der weisse peruvianische Balsam, das ältere wird unter dem Namen Veneti-  
scher, Terpentiner verkauft, das Fay ist unter dem Namen Colophonium  
bekannt, aus dem wird noch an heißen Tagen ein Gummi gesammelt, welches  
sehr süß im kleinen mündlichen Krystallen zeigt, und unter dem Namen  
Manna de Biancon bekannt ist.

## *Pinus picea.*

Feldfichte, oder Weißtanne.

Pinus Larix liebt einen kühlen feuchten etwas kalten Boden,  
wächst in einer Zeit von 60 Jahren öfters zu einer Höhe von 80 bis 90 Ellen

augen, wächst oft im Winter gegen 36 Zoll, fängt die schönsten Winter  
nicht sein Holz ist weiß, zähe, und saarzig, ist für den Tisch ein sehr nützlich,  
war Baum, liefert ein vorzügliches Baumaterial im Trocken, und  
gutes Material für Tischler und Instrumentenmacher, über dem noch ein  
wunderbares Erinnerholz und Koffen, das weiß saarig weißes geschnitten unter  
der Linde sich sammelt, wird sehr vortheilhaft zu feilen und Pflichten verwendet.

## *Pinus sylvestris.*

gemeine Kiefer, oder Kieferbaum.

Pinus Baum lebt einen Tag und Nacht vorzüglichsten Boden, als Baum  
hat der Baum, wie man so nennt, einen sehr breiten und hohen, als  
weißem und trockenem Holz, wächst ein bedeutende Höhe und Stärke, ist  
für den Tisch ein sehr nützlich Baum, liefert vorzügliches Baumaterial  
gutes Erinnerholz und Koffen, die Koffen werden theils in 30. theils 60 bis  
70. und 80 jährige geteilt, aus dem saarig wird das Holz, und aus dem  
Koffen verschiedene Pflichten bereitet, die Linde wird zum  
Bau der Enden gebraucht.

## *Pinus cembra.*

Zürcher Kiefer, oder Zürcher Kiefer

Pinus Baum wächst ganz auf hohen Gebirgen, und wächst als Baum ein  
zweifelhaftes Holz und Stärke, hingegen auf hohen, bleibt derselbe niedrig,  
sein Holz ist weiß, weißlich, saarig, und hat einen angenehmen Geruch,  
ist für den Tisch nützlich, indem er sehr schnell wächst, liefert einen  
guten und guten Erinnerholz, seine Baumkämme sind groß wie mittelgroße,  
große Mäuler, haben einen angenehmen balsamischen Geschmack, aus welchem ein  
vorzügliches Öl bereitet wird, die Koffen und jungen Kiefern werden im  
Frühjahr gesammelt, durch 4 Wochen im Wasser eingeweicht, als dann über  
Kiefern wach ein Öl gefaltet wird, welches unter den Namen karpatischer Balsam bekannt ist.

## *Populus alba.*

Silber-Pappul.

Dieser Baum ist zu bepflanzen der Allern sehr geeignet, lebt er an, was feuchtem oder feuchtem Boden, wächst außerordentlich schnell, erreicht in Zeit von 20 Jahren eine bedeutende Größe und Stärke, öfter man 1 Ellen und mehr im Durchmesser, sein Holz ist weiß, und leicht, ist für den Fecht nutzbar, indem dasselbe ein gutes Material zu Geröthen und einem anderen Geröth liefert, welches zwar geringe ist, und durch seine feinen Blätter so ein auf diese das Feuchste aussehn seiner Blätter den Augen so ein auf den Baum auszusagen ist.

## *Populus balsamifera.*

Balsam-Pappul.

Dieser Baum lebt einen guten, leichtem oder feuchtem Boden, in welchem selbiger in kurzer Zeit eine außerordentliche Größe und Stärke erreicht, seine Wurzeln wachsen sehr schnell aus, stehlingen ein alle Pappul gepflanzter, sein Holz ist weiß, und zähe, liefert ein gutes Material zu Geröthen, und ein mittelmäßiges Baumaterial, seine Knospen sind mit einem dicken gelblichen Saft angefüllt, welcher einen starken balsamischen Geruch hat, und bei warmen Witterung in Tröpfen sich zeigt, welcher unter den Namen Tacamahaca bekannt ist.

## *Populus dilatata.*

Embarbische Pappul.

Dieser große pyramidalische Baum wird zu bepflanzen der Allern häufig gebraucht, wächst fast in jedem Boden, aber in einem leichtem, oder feuchtem Boden, wächst derselbe in kurzer Zeit zu einer außerordentlichen Größe und Stärke heran, sein Holz ist weiß, leicht, und im Stamme

zuseh, liefert ein Material zu guten Erntern, welche zu verschiedenen Arbeiten sehr brauchbar, und gesucht sind.

### *Populus tremula.*

Zitter-Pappel.

Dieser Baum wächst sehr schnell fast in jedem Boden, doch aber in einem feuchten Loosboden wächst derselbe zu einem beträchtlichen Baum und Stärke, in Zeit von 30 Jahren hat derselbe seine größt. Höhe erreicht, und fängt an allmählich abzunehmen, verursacht sich sehr schnell durch seinen Stamm und auch durch seinen Wurzelstock zu laufen, ist für den Kunst nutzbar, er liefert feines Baumaterial, welches zu Zingelbrennereien sehr vorthellhaft ist, indem die Zingel dadurch einen leichteren glasur erhalten, auch ist das Holz unter dem Wasser nicht so dauerhaft, die Rinde ist zum gerben des Leders brauchbar.

### *Prunus padus.*

Trauben, Kirsch.

Ist ein Baum welcher in jüngsten Wäldern häufig anzutreffen ist, erreicht eine Höhe von 10 bis 15 Ellen, und trägt eine Stärke von 12 Zoll im Durchmesser, der Baum blüht sehr zeitig im Frühjahre, und seine Blüthen sind nicht nur dem Auge sondern auch dem Geruch sehr angenehm, läßt sich sehr leicht durch Schlinge sammeln, das Holz hat einen sehr windenartigen Geruch, ist gewöhnlich dem Farnholz sehr zuwider, das Holz zeigt dem Gebrauch halber widersteht die Mäuse.

### *Prunus avium.*

Birnen, Kirsch.

Dieser Baum wächst in den Wäldern frei und wild, liebt einen trockenen loosen Boden, wächst ziemlich schnell, und erreicht eine

ausschlägige Säse, und mittlere Härte, vorwiegend aus seinem Baumkern,  
 wenn, sein Holz ist gelblich, faserig, und zähe, die Ernter werden von  
 den Tisfeln geschnitten und verarbeitet, auf Linien der Säse in  
 mittlere Säse, die jungen Säse dienen als Unterlage  
 der vorerwähnten süßen Kirschenbäume in den Obstgärten.

### *Prunus spinosa.*

*Spiraea spinosa.*

Ist ein Strauch, welcher an den Rändern der Wälder, und in den  
 Feldern in der Nähe der Wälder gewöhnlich wächst, seine Zweige  
 werden sehr hart, und sind sehr auszuweichen, ist daher für den  
 Faser, so wie für die Faserstoffseide ein sehr wichtiger Strauch, hat aber  
 keinen Nutzen, seine Blätter als Tee getrunken, sind an  
 Wirkung den Orangenblüthen gleich, die unreifen Früchte mit Zucker  
 eingelegt, giebt eine sehr angenehme Farbe, welche unentbehrlich ist.

### *Pyrus pyracantha.*

*wilder Eimbäume.*

Einiger Säse wächst unfruchtbar an den Rändern der Wälder und in  
 kleinen Wäldern, sein Holz ist sehr hart, vorwiegend aus seinem Baumkern,  
 hat eine gelbliche faserige Holz, ist vorzüglich zu Tisfeln und anderen  
 Arbeiten, die jungen Säse dienen als Unterlage der vorerwähnten Säse,  
 Bäume in den Obstgärten, sind aus dem Baum vorwiegend.

### *Pyrus sylvestris.*

*wilder Apfelbaum.*

Einiger Säse wächst in den Wäldern, sein Holz ist sehr hart, vorwiegend aus seinem Baumkern,  
 hat eine faserige faserige Holz, giebt eine geringe Säse,  
 material, die jungen Säse dienen als Unterlage der vorerwähnten  
 Apfelbäume in den Obstgärten, sind aus dem Baum vorwiegend.

# Quercus. Robur.

Kainkeife, oder gemeine Winterkeife.

Dieser durch ganz Europa allgemein bekannter Baum wächst in den Bäl,  
 denn durch ganz Europa wild, findet man stammes freysen Boden, es  
 giebt von selbigen bey uns in Europa zweyerley Gattungen, die man  
 bringt ihre Blätter im Frühjahre zeitig hervor, hat ein mehr weiches Holz  
 welches zu allen Arbeiten tauglicher und fechter ist, als das der zwey-  
 ten Gattung, welche ihre Blätter später hervor bringt, und ein harter  
 und fester Holz hat, welches weniger brauchbar zum arbeiten  
 ist, es ist einer der nützlichsten Bäume im Forste, erreicht man bis  
 tausende Jahre und Jahre, und ein Alter von 4. bis 500. Hundert Jahren,  
 liefert man die besten Baumaterialien, und die besten Kisten,  
 als Baumaterial, sind es von den größten bis zu den kleinsten Bo-  
 den und Enden, gesägt und verbräunt, seine Verwertung geschieht aus  
 wirtschaftlichen durch anfang seiner Früchte mit Eichen und Eichen  
 welche im Frühjahre zeitig nur oberflächlich aufgesät sind, denn in den ersten  
 Jahren geben die Eichen den besten Samen und Saft, später werden die Eichen  
 ausgetrieben, und die besten besät als den ihren Platz, die Früchte  
 sind ein gutes Futter die Eichen zu Masten, die Eichen sind zum bauen  
 der Eichen gebraucht, auch ist der Eichen von der Eiche das besternte  
 und feinste Mittel den kalten Eichen zu feilen, 12 Eichen gute getrock-  
 nete Eichenrinde, mäßig grob zu zerkleinern, mit 8 Eichen Eichenwasser  
 allmählich zugekocht, so daß etwa 1 Eichen flüssigkeit bleibt, diese durch ein  
 Tuch gedrückt, in diesen verbleibenden Eichen man man einander  
 einander zusammen gelegten Eichen gedreht, welches größer als die Eichen  
 Eichenrinde ist, selbigen aufgelegt, und alle halben Stunden mit feinem Eichen-  
 zu erneuert, binnen einigen Stunden steht ganzes Eichen Eichenrinde,

## *Salix fragilis.*

Leinf., Weiden.

Dieser Baum wächst sehr schnell, vorzüglich an trockenen feuchten Orten  
wächst er in kurzer Zeit eine ausgedehnte Höhe und Stärke, ist als  
Baumaterial nicht zu verachten, vorzüglich er in manchen Linsen,  
sein Holz ist sehr spröde, läßt sich als Einzäunung sehr gut gebrauchen  
indem der Baum durch seine Äste, als Flügel eingestrichelt, sehr leicht und  
schnell sich vermehren läßt, zu diesen Zwecken werden seine Äste zu  
einem geraden Holz abgeseigt, und alle 4 oder 5 Jahre seine Äste  
abgeköpft, die Rinde eine zusammenziehende und harthaltende Kraft,  
wird daher zu Leidenen gebraucht.

## *Salix pentandra.*

Leinweiden.

Dieser Strauch wächst an feuchten Orten wild, wächst eine Höhe von 4 bis 5  
Ellen, ist vorzüglich an den Flüssen die Ufer zu befestigen, seine Blätter  
sind sehr einen balsamischen Geruch, die Rinde einen rosenfarbenen bal-  
samischen Geschmack, im Syattem getrocknet, wird selbige zu Leidenen  
genutzt, und auch zu Leidenen gebraucht, wo selbige sehr heilsam ist.

## *Salix vitellina.*

gemeine gelbe Weiden.

Dieser Baum wächst ganz an feuchten Orten, und wächst in kur-  
zer Zeit eine ausgedehnte Höhe, seine Zweige sind sehr abfängend, und  
geben dem Baum ein schönes Aussehen, sein Holz ist weich, leicht  
und sehr zähe, wird dieser Baum als Strauch benutzt, so liefert  
derselbe durch seine jungen Zweige ein sehr gutes Material zu  
Korbflachten Arbeit.

# *Sorbus. acuparia*

gemeines Ehrenfeld.

Ist ein Baum, welcher nicht sehr hoch wächst, aber seine Äste sind in der Krone ganz  
 drängt, oder düst, aneinander, wächst nicht sehr hoch von 7 bis 10 Ellen, und fallen  
 eine Stärke über 10 Zoll im Durchmesser, hat einen leuchtenden grünen Laub,  
 und wächst in feuchten Thälern für und wider wild, fast nirgend, auf einem  
 mal nützlich geklattet Holz, welches sehr hart ist, und sich sehr zu Latten lässt,  
 wird aus dem Baume gewonnen, welcher im Herbst geklattet wird,  
 seine Früchte sind hart und zusammenhängend, werden von manchen zum Esset,  
 von anderen benutzt, einige Gläser befüllen, die Rinde in Wasser stark  
 gekocht, soll als Linder oder Umschlag in rheumatischen Schmerzen vorzuzie-  
 hen. Die jungen Früchte, mit dem Eläuter, werden zum  
 Gerben der Leder gebraucht.

# *Tilia, europaea.*

gemeines Linden.

Dieser Baum wächst in den Thälern häufig wild, hat einen lauen mit sand  
 ansehnlichen Laub, wächst nicht sehr hoch, und oft hat eine ansehn-  
 liche Krone, so wie auf ein sehr junges Alter, kommt sehr aus dem Ba-  
 me, welcher im Herbst geklattet wird, oder sich selbst aussetzt, hat ein weiches,  
 leichtes, glattes, weiches Holz, der Baum liefert einen ungenutzten Material, welcher  
 zu verschiedenen Arbeiten geklattet wird, liefert ein weiches Holz, und  
 gute Kisten, seine Früchte sind nützlich zu Öl, welches dem Baumöl sehr  
 nahe kommt, seine Blätter sind dem Eisen sehr willkommen.

# *Ulmus. campestris.*

gemeines Aulx.

Dieser Baum wächst fast über ganz Europa in den Thälern wild, nimmt  
 fast mit jedem Laub an, aber in einem einen etwas häufigen Laub

wächst selbiger sehr schnell, und erreicht eine bedeutende Höhe und Stärke, wenn er sich sehr häufig aus der Krone, welcher gewöhnlich schon auch May reis wird, der Krone wird im September gesägt, der Baum hat ein sehr leichtes Holz welches nach innen zu röthlicht und dunkelroth ist, das Holz ist leicht, weich, und zähe, hat sehr süßen und trübe fladenen, ist für den Fecht ein sehr gutes Baum, liefert ein Material zu Ertheilen welche von den Tischlern gesägt, und zu verschiedenen feinen Arbeiten verarbeitet werden, giebt eine sehr gute Esensholz, welches aber eine mittlere Güte hat.

### *Ulmus, sativus.*

Süßholzwahlbäume Rindler.

Dieser Baum lebt einen leichteren Esensholzbäume, wächst schnell, und erreicht eine außerordentliche Höhe und Stärke, sein Holz ist rotzgefärbt, welches im Alter eine dunkelrothe Farbe hat, ist für den Fecht ein sehr nützliches Baum, seine Vermehrung geschieht aus der Krone welche auch May und Anfang Juny reis wird, und im September gesägt wird, der Baum liefert einen der besten und feinsten Holz, welche zu Hallenbau und Tischlerarbeiten sehr gesägt und beliebt ist, liefert außer dem noch ein gutes Baumaterial und gutes Esensholz.

### *Ulmus, suberosa.*

Kork, Rindler.

Ist ein Strauch, welcher an den Rändern der Felder sehr und wieder wild wächst, und eine Höhe von 10 bis 12 Ellen erreicht, wächst zierlich schnell, lebt einen leichteren trocknen Boden, hat ein sehr leichtes Holz, ist für den Fecht als Korbholz nutzbar, und kann aller Obholz sehr abgeflagen werden.

### *Viburnum, lantana.*

volliger Korbball.

Ist ein Strauch, welcher an vollen Orten sehr häufig wild wächst, nimmt sehr

mit jedem Ende verloh, aber in einem etwas feuchtem Ende wächst selbiger  
sehr schnell, und erreicht eine Höhe von 4 bis 5 Ellen, die jungen Zweige  
werden von den Landbauern als Leuchtblätter gebraucht, indem  
selbiger sehr hell und sehr oft brennt.

### *Viburnum Opulus.*

gemeines Kirschenball, oder Kirschenbolle.

Ist ein Strauch, welcher eine Höhe von 6 bis 8 Ellen erreicht, lebt man  
meistens Ende, wächst sehr schnell, seine Blätter sind sehr  
von den aus den Kirschenbolle, oder aus Kirschen, ist nur als Holz,  
sehr nutzbar, seine Blätter dienen den Tieren im Kirschenbolle zu  
essen im Herbst.